



Was ist Wahrheit?

Diese Digitalisierung eines Schriftstücks ist unter einem "Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland"-Lizenzvertrag lizenziert. Das zugrundeliegende Schriftstück selbst unterliegt aufgrund seines Alters keinem Copyright mehr. Um die Lizenz anzusehen, gehen Sie bitte zu <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/> oder schicken Sie einen Brief an Creative Commons, 171 Second Street, Suite 300, San Francisco, California 94105, USA.

Was ist Wahrheit?

erklärt in
sieben biblischen Abhandlungen

von
J. F. RUTHERFORD

Seite

3	Die Bibel
12	Jesus
20	Die Kirche
28	Das Ende der Welt
35	Friedensboten
43	Die Wiederkunft Christi
52	Die Erlösung des Menschen Warum notwendig?

Richter Rutherfords
Schriften werden in
52 Sprachen
veröffentlicht

Verlagsrecht 1932

Herausgeber:

WACHTTURM

BIBEL- UND TRAKTAT-GESELLSCHAFT

Internationale Bibelforscher-Vereinigung

Brooklyn, N. Y., U. S. A.

Magdeburg, Bern, Wien, Brünn,

Paris, London usw.

Dieses Buch wurde in Amerika geschrieben. Der Verfasser beleuchtet die Verhältnisse der Welt, und zwar besonders die Verhältnisse in Amerika und Groß-Britannien. Das Buch wurde aus dem Original übersetzt, damit das deutsche Volk auch jene Zustände kennenlerne.

WHAT IS TRUTH? — German

Printed in Germany

Wachturm, Magdeburg

Was ist Wahrheit?

Die Bibel

Yehova Gott ist der Schöpfer des Menschen, und man sollte daher auch erwarten, daß der Schöpfer sich selbst und sein Vorhaben dem Menschen offenbaren würde. Die Bibel beansprucht nun, eine solche Offenbarung zu sein. Die Frage, ob die Bibel wahr und das Wort Gottes sei, wird von modernen Geistlichen verneint, denn sie halten die Schrift für unzuverlässig. Hierzu möchte ich Ihnen einige Beweise unterbreiten, daß die Bibel Gottes Wort der Wahrheit und der einzig sichere Wegweiser des Menschen ist.

Die Tatsachen beweisen ohne Zweifel, daß einmal eine große Wasserflut diese Erde bedeckt haben muß. Aus jener Welt, die durch die Flut zerstört wurde, wurde Noah errettet und hindurchgebracht. Noah war zu seiner Zeit der bedeutendste Mann auf Erden. Er besaß persönlich Kenntnis von Dingen, die sonst niemand auf Erden zu jener Zeit so gut wie er wissen konnte. Die Zeitspanne von der Erschaffung Adams bis zur Sintflut betrug 1656 Jahre. In jenen Tagen lebten die Menschen beinahe 1000 Jahre. Adam war also noch 300 Jahre nach der Geburt Henochs auf Erden. Da Henoch ein guter Mann war, ließ er sich von Adam alles, was sich in Eden ereignet hatte, erzählen, und Henoch übermittelte diese Tatsachen selbstverständlich seinem Sohne Methusalah, dem Großvater Noahs. So erhielt Noah



Adam erzählt Methusalah von Eden



Methusalah erzählt Noah und seinen Söhnen die Geschichte der Menschheit

nun von Methusalah und seinem Vater Lamech jede notwendige Auskunft und wurde über das Wichtigste, nämlich über das, was sich in Eden zutrug und darauf folgte, unterrichtet. Nachdem Noah die Arche verlassen hatte, lebte er noch 350 Jahre. Nur zwei Jahre nach seinem Tode wurde Abraham geboren, und diesem wurde die Menschheitsgeschichte natürlich durch Sem, seinen Urgroßvater, dem Sohne Noahs, übermittelt.

Abraham ist der Ursprung des Volkes Israel, das man auch die „Juden“ nennt. Er wird als der Vater der Gläubigen bezeichnet. Da niemand Glauben ohne Kenntnis haben kann, müssen wir daraus folgern, daß Abraham über Gottes Beziehungen zur Menschheit unterrichtet war. Jakob war ein Enkel Abrahams und der Vater von Joseph, der in Ägypten zum mächtigen Herrscher wurde. Mose, ein Israelit, wurde in Ägypten geboren, und von ihm steht geschrieben, daß er in aller Weisheit Ägyptens unterrichtet worden war, womit natürlich auch alle Kenntnisse, die ihm von seinen Vorfahren übermittelt wurden, gemeint sind. Es ist zum Beispiel nicht ungewöhnlich, daß ein Knabe von seinem Vater die wichtigsten Tatsachen der Geschichte seines Landes erfährt. Um so mehr ist anzunehmen, daß Mose von seinem Vater die Geschichte seines Volkes erfuhr. Mose war nun besonders geeignet, die Geschichte des Menschen niederzuschreiben, und er schrieb auch die ersten fünf Bücher der Bibel. Wir sehen also, daß diese Information sehr gut von einer Generation auf die andere übertragen werden konnte.

Henoch, Noah, Abraham und Mose waren gott-ergebene Menschen, die sich selbstverständlich jede ihnen

zugängliche Kenntniß über Gottes Beziehungen zur Menschheit aneigneten. Das Neue Testament erwähnt diese Männer als solche, die von Jehova gutgeheißen wurden. Auch wenn wir außer der Überlieferung keine weiteren Beweise bezüglich der Bibel hätten, so wäre dies Grund genug, die Bibel als die Geschichte der Menschheit anzunehmen. Wir besitzen jedoch mehr als bloße Überlieferung.

Man wird zugeben, daß der Mensch das intelligenteste Geschöpf der Erde ist. Es liegt ihm in der Natur, die Ereignisse zu seinem Nutzen und zum Nutzen folgender Generationen niederzuschreiben und aufzubewahren. Darin liegt schon der Beweis, daß der Schöpfer es wünschte, daß der Mensch einen solchen Bericht aufzeichnete, denn Gott legte es ihm in den Sinn, dies zu tun. Hieraus ergibt sich logischerweise, daß der große Schöpfer auch die Mittel darreichen würde, um einen solchen Bericht zu erstatten. Da dieser Bericht mit seinem Wort und seinem Namen in Verbindung stand, sorgte er dafür, daß er richtig niedergeschrieben wurde. Wenn Jehova etwas mit dieser Aufzeichnung zu tun hatte, so können wir uns darauf verlassen, daß dieser Bericht die Wahrheit enthält.

Sowohl die Überlieferung als auch die Bibel decken sich nun in dem Bericht, daß Mose Gott ergeben war, und daß er von Jehova in einer besonderen Mission nach Ägypten gesandt wurde. Er war der rechte Mann, den Gott wählen mochte, um sein Vorhaben mit der Menschheit aufzuzeichnen. In seiner Berichterstattung war Mose daher lediglich ein Werkzeug oder Schreiber für Jehova. Dasselbe kann auch mit gutem Grund von

allen andern Schreibern der Bibel gesagt werden, denn Gott wies sie an, was sie schreiben sollten. Hierüber sagte David, der treue König Israels: „Der Geist des Herrn sprach durch mich, und sein Wort war auf meiner Zunge.“ Der Geist Gottes bedeutet seine Macht, die für den Menschen unsichtbar ist, und die er auf den Verstand des Menschen einwirken läßt, damit er nach seinem Willen handle.

Männer der Vorzeit, die Gott ergeben waren und Teile der Bibel geschrieben haben, heißen Propheten, von denen in 2. Petrus 1 : 21 geschrieben steht: „Denn die Weissagung wurde niemals durch den Willen des Menschen hervorgebracht, sondern heilige Männer Gottes redeten, getrieben vom heiligen Geiste.“ Diese Männer schrieben und weissagten von kommenden Ereignissen, die sie weder kannten noch verstanden, was beweist, daß sie lediglich Werkzeuge in der Hand Jehovas waren, die von ihm benutzt wurden, solche Prophezeiungen niederzuschreiben. Vor Jahrhunderten geschriebene Prophezeiungen erfüllen sich heute durch die sich zutragenden Ereignisse, die allen nachdenkenden Menschen wohlbekannt sind. Hier liegt der endgültige Beweis, daß kein menschliches Gehirn die Worte der Propheten hervorbringen oder ausdrücken konnte, sondern daß sie von Jehova diktiert wurden, und daß diese Männer so schrieben, wie Gottes Macht ihre Sinne lenkte. Daniel, einer der Propheten, befragte Gott, wann diese Dinge geschehen würden, und ihm wurde mitgeteilt, das Buch der Prophezeiung zu versiegeln bis zur Zeit des Endes, wo es dann verstanden werden sollte.

Niemand wird die Tatsache leugnen, daß Jesus vor ungefähr 1900 Jahren in Palästina gelebt hat und dort gestorben ist. Was er gelehrt hat, überragt an Weisheit die Aussagen aller Menschen, die je auf Erden waren. Er sprach mit einer Autorität, die er von Jehova empfangen hatte; seine Worte über die Propheten waren Worte des Beifalls, und er zitierte ihre Worte, indem er ihnen zustimmte. Jahrhunderte vor der Geburt Jesu hatten manche dieser Propheten bereits über seine Geburt, seinen Wandel auf Erden, die Verfolgung, die über ihn kommen würde, über seinen Tod und seine Auferstehung geschrieben. Die anerkannten Tatsachen über Jesus unterstützen gänzlich diese Prophezeiungen und beweisen, daß sie richtig waren. Dies zeigt, daß kein Mensch diese Prophezeiungen formulierte, sondern daß sie von Jehova Gott ausgegangen sind.

Jesus erklärte des öftern, daß er der Sohn Gottes ist und von Jehova vom Himmel gesandt wurde, um im Namen seines Vaters und zum Nutzen des Menschen ein Werk zu tun. Er wurde als Mensch geboren, damit er für Gott ein Zeuge sei und den Menschen die Wahrheit kundtue. Seine in Johannes 18 : 37 aufgezeichneten Worte lauten: „Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, auf daß ich der Wahrheit Zeugnis gebe.“ Am gleichen Tage, kurz vor seinem Tode, sagte Jesus, indem er auf die Bibel, auf Gottes Bericht, Bezug nahm: „Dein Wort ist Wahrheit.“ Wer die Bibel verwirft, verwirft Jesus als den Sohn Gottes und leugnet die Wahrhaftigkeit seines Zeugnisses. Wer glaubt, daß Jesus der große Lehrer ist, muß auch an die Bibel als Gottes Wort der Wahrheit glauben. Der Teil

der Bibel, den wir das Neue Testament nennen, wurde von Männern geschrieben, die mit Jesus persönliche Gemeinschaft hatten, die von ihm lernten und unter dem Einfluß der Macht und der Führung des Geistes Gottes schrieben, und was sie geschrieben haben, ist die Wahrheit.

Die Originalhandschriften der Bibel wurden von dem auserwählten Volke Gottes, dem Volke Israel, aufbewahrt. Die unwiderlegbaren historischen Tatsachen außer der Bibel zeigen, daß von der Zeit Esras an und später die Originalhandschriften mehrfach abgeschrieben wurden, und daß diese Tätigkeit bis zum Jahre 900 n. Chr. fortgesetzt wurde. Drei dieser Handschriften existieren noch heute, nämlich das Alexandrinische Manuskript im Britischen Museum, das Sinaitische in der Bibliothek zu Leningrad und das Vatikanische Manuskript im Vatikan zu Rom. Von diesen alten Manuskripten sind viele Abschriften und Übersetzungen durch gottesfürchtige Männer gemacht worden. So haben wir die Bibel, die wir heute gebrauchen, erhalten. Jeder Versuch, die Bibel zu vernichten, ist gescheitert, was beweist, daß Gott sie zum Nutzen der Menschen erhalten hat.

Daß die Bibel für den Menschen ein treuer Führer ist, wird bezeugt von einem der heiligen Propheten im Psalm 119 Vers 105: „Dein Wort ist Leuchte meinem Fuße und Licht für meinen Pfad.“ Gottes Gesetz für den Menschen ist in der Bibel niedergelegt. Dieses Gesetz zu kennen und zu befolgen bedeutet, auf dem Wege der Gerechtigkeit zu wandeln. Im Psalm 19 : 7, 8 heißt es: „Das Gesetz Jehovas ist vollkommen,

erquickend die Seele; das Zeugnis Jehovas ist zuverlässig, macht weise den Einfältigen. Die Vorschriften Jehovas sind richtig, erfreuend das Herz; das Gebot Jehovas ist lauter, erleuchtend die Augen."

Der ernste Forscher kann mit Vertrauen an die Heilige Schrift herantreten und wissen, daß in ihr der Wille Gottes für den Menschen erklärt und daß der Mensch durch sie in der rechten Weise belehrt wird. Auf die Heilige Schrift kann man sich ruhig verlassen. Die Bibel enthält die Grundlage des Glaubens an Gott, und diese Kenntnis führt zum Verständnis der unendlichen Liebe Gottes für die Menschheit.

Eine eingehende Erläuterung des Ursprungs und der Zuverlässigkeit der Bibel ist in dem Buche „Schöpfung“ enthalten. Daß unter den Menschen so viel Unwissenheit über die Bibel herrscht, ist darauf zurückzuführen, daß Satan der Feind Gottes und des Menschen ist, und daß er die Menschen gehindert hat, die Wahrheit zu erkennen. Durch seine Werkzeuge hat Satan manche töten lassen, die in Verbindung mit der Bibel tätig waren, aber nicht eher, als bis ihr Werk getan war. Tausende von Bibeln sind durch diese bösen Werkzeuge vernichtet worden, aber Satan hat trotz all seiner Anstrengungen nicht vermocht, den Fortschritt Gottes in der Hinausführung seines Vorhabens aufzuhalten, indem Gott sich den Menschen durch sein Wort offenbart. Der Teufel, unfähig, die Verbreitung der Bibel zu verhindern, hat durch seine Vertreter versucht, ihre Bedeutung zu fälschen und den Menschen ein falsches Verständnis ihres Inhalts zu geben. Er hat jedes ihm verfügbare Mittel benutzt, um die Sinne der Menschen

von Jehova und von seinem lauterem Wort der Wahrheit abzuwenden. Diese wunderbaren Wahrheiten seines Wortes waren seit Jahrhunderten in Dunkelheit gehüllt und den Menschen verborgen. Zu Gottes festgesetzter Zeit sind diese reinen Lehren dem aufrichtigen Wahrheitsfucher wieder zugänglich gemacht worden.

Jetzt ist Gottes Zeitpunkt gekommen, wo die Wahrheit verstanden werden soll, und nichts was auch Satan tun kann oder wird, kann die Bekanntmachung der Wahrheit verhindern. Die Zeit ist da, das Panier Jehovas zu erheben, damit die Menschen wissen möchten, welchen Weg sie einschlagen sollen. Dieses Panier finden wir in der Bibel, und alle recht denkenden und aufrichtigen Menschen werden sich um dieses göttliche Panier scharen. Die Flut der Wahrheit steigt höher und höher, bis sie die ganze Erde erfüllt hat, so wie das Wasser den Meeresgrund bedeckt. Zum Ruhme Jehovas wird dies geschehen, denn die Zeit ist da, daß Jehova seinen Namen auf Erden kundtue, was er durch sein Wort und durch die Offenbarung seiner Macht tun wird. Es sei bemerkt, daß die Wahrheit keinem Menschen gehört, sondern Gott allein. Gott hat Menschen oder menschliche Werkzeuge zu verschiedenen Zeiten für seine eigenen Zwecke und zu seinem Ruhme gebraucht, aber die Wahrheit war stets Jehovas Eigentum und wird es auch immer bleiben. Die Bibel ist sein Wort der Wahrheit, dazu bestimmt, denen, die Gerechtigkeit suchen, als Führer zu dienen.

. Jesus

Jehovas geliebter Sohn wird Jesus genannt, weil Gott ihn gebraucht, um die Menschen zu erretten. Außerdem hat er noch verschiedene andere Namen. Die Schrift nennt ihn zum Beispiel häufig den „Sohn des Menschen“. Adam, dem vollkommenen Menschen, wurde die Herrschaft auf Erden übertragen, die er wegen seiner Übertretung des göttlichen Gesetzes verlor. Jesus, der einzige vollkommene Mensch, der je auf Erden lebte, erbte gerechterweise alles was Adam verloren hat. Daher erhielt er auch den Namen „der Menschensohn“.

Der Logos oder das Wort Gottes ist ein weiterer Titel oder Name des Herrn Jesus und bedeutet Wortführer Jehovas. Es heißt in der Bibel, daß der Logos der Anfang der Schöpfung Gottes war. Der Prophet Gottes läßt den Logos, Jesus, folgende Worte aussagen: „Jehova besaß mich im Anfang seines Weges, vor seinen Werken von jeher. Ich war eingesezt von Ewigkeit her, von Anbeginn, vor den Uranfängen der Erde. Ich war geboren, als die Tiefen noch nicht waren, als noch keine Quellen waren, reich an Wasser. Ehe die Berge eingesenkt wurden, vor den Hügeln war ich geboren; als er die Erde und die Fluren noch nicht gemacht hatte, und den Beginn der Schollen des Erdkreises. Als er die Himmel feststellte, war ich da, als er einen Kreis abmaß über der Fläche der Tiefe; als er die Wolken droben befestigte, als er Festigkeit gab den Quellen der Tiefe; als er dem Meere seine Schranke

setzte, daß die Wasser seinen Befehl nicht überschritten, als er die Grundfesten der Erde feststellte: da war ich Schoßkind bei ihm, und war Tag für Tag seine Wonne, vor ihm mich ergötzend allezeit." — Sprüche 8:22—30.

Nachdem der Logos hervorgebracht war, wurde ihm das große Vorrecht zuteil, alle Dinge zu erschaffen. Von ihm steht geschrieben in Johannes 1 Vers 3: „Alles ward durch ihn, und ohne ihn ward auch nicht eines, das gemacht worden ist.“ Weiter: „Gott erschuf alle Dinge durch Jesus Christus.“ — Epheser 3:9; engl. Übersetzung.

Seit dem Aufruhr in Eden war es Gottes Vorsatz, den Menschen zu erlösen und wiederherzustellen. Seine Verheißung bezeugt, daß er dies durch den von ihm hervorgebrachten Samen tun würde. Kein Geschöpf war weise genug, zu erkennen, wie Gott dies ausführen könnte. Satan weigerte sich nicht nur, es anzunehmen, sondern er schmähete Gott fortgesetzt wegen seiner diesbezüglichen Erklärung. Gottes Gesetz schreibt vor, daß nichts anderes den Menschen von dem über Adam gefällten Todesurteil befreien könnte, als der freiwillige Tod eines vollkommenen Menschen. Adam war zum Tode verurteilt, und es gab keinen vollkommenen Menschen, der das verheißene Vorhaben Gottes auszuführen imstande gewesen wäre. Adams Nachkommen waren logischerweise unvollkommen. Satan wußte dies und fuhr fort, Gottes Verheißungswort, daß Gott den Menschen wiederherstellen würde, zu verspotten. Aber der allmächtige Gott wurde hierdurch in keiner Weise beunruhigt, und zu seiner festbestimmten Zeit sandte er seinen Sohn, den Logos, auf die Erde. Das Leben und das Lebens-

recht des Logos wurde von der geistigen auf die menschliche Daseinstufe übertragen. Zur Zeit der Geburt des Knaben Jesus brachten die Engel des Himmels den Menschen diese Botschaft: „Siehe, ich verkündige euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird; denn euch ist heute, in Davids Stadt, ein Erretter geboren, welcher ist Christus, der Herr.“ (Lukas 2 : 10, 11) Dies war ein Versprechen von Jehova, das er bestimmt treulich halten wird.

Als Jesus dreißig Jahre alt war, war er nicht nur körperlich ein vollkommener Mensch, sondern er war auch nach dem Gesetz vollkommen. Er war das genaue Gegenstück des vollkommenen Menschen Adam, ehe dieser gesündigt hatte. Das Urteil, das Gott über Adam fällte, nahm ihm das Leben und auch das Lebensrecht eines vollkommenen Menschen. Jenes Urteil hat indirekt die ganze Menschheit nach Adam in Mitleidenschaft gezogen. Wenn ein anderer vollkommener Mensch gefunden werden könnte, der freiwillig an Adams Statt sterben würde, dann könnte Adam und seine Nachkommenschaft von der gesetzlichen Strafe befreit werden. Jesus war fähig und bereit, Adams Stelle einzunehmen. Als er das volle Mannesalter erreicht hatte, sagte er, wie geschrieben steht: „Siehe, ich komme; . . . dein Wohlgefallen zu tun, mein Gott, ist meine Lust.“ (Psalm 40 : 7, 8) Der ausdrückliche Wille Gottes war, daß der Mensch vom Tode erlöst und so errettet werden sollte, weshalb Gott Jesus auf die Erde kommen ließ.

Lösegeld bedeutet, den vom Gesetz geforderten entsprechenden Loskaufspreis zu beschaffen. Bald nach seiner Taufe mußte Jesus, daß er das Lösegeld für den

Menschen bezahlen sollte, und daß er das mit seinem eigenen Lebensblut tun würde. Damals sagte er, wie es in Matthäus 20 : 28 heißt: „Der Sohn des Menschen ist gekommen, um sein Leben als Lösegeld zu geben.“ Daß sein Tod den Weg des Lebens für die Menschen eröffnen würde, sagte er in Johannes 10 Vers 10: „Ich bin gekommen, auf daß sie Leben haben und es in Überfluß haben.“ Jesus erklärte, daß er dies im Einklang mit dem Willen seines Vaters und in Befolgung seines Gebotes tat. — Johannes 10 : 17, 18.

Adam war ein willentlicher Gesetzesübertreter und wurde gerechterweise zum Tode verurteilt. Gott war daher nicht verpflichtet, den Menschen zu erlösen. Warum tat er es aber? Die Antwort wird uns in Johannes 3 : 16, 17 gegeben: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, auf daß er die Welt richte, sondern auf daß die Welt durch ihn errettet werde.“

Der geliebte Sohn war für Jehova der kostbarste Schatz seines Herzens, und er gab ihn dahin, damit die Menschen nicht verderben, sondern durch Glauben und Gehorsam leben möchten. Der Tod und die Auferstehung Jesu bilden die einzigen Mittel zur Errettung des Menschen — „denn kein anderer Name ist unter dem Himmel, der unter den Menschen gegeben ist, in welchem wir errettet werden müssen“. — Apostelgeschichte 4 : 12.

Es sei bemerkt, daß der Tod Jesu nur den Gläubigen nützen kann. Keiner ist imstande, ohne Kenntnis Glauben zu haben, und darum ist es außerordentlich

wichtig, daß die Menschen eine Kenntniß der Wahrheit erhalten. In 1. Timotheus 2: 3—6 lesen wir: „Denn dieses ist gut und angenehm vor unserem Heiland-Gott, welcher will, daß alle Menschen errettet werden und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. Denn Gott ist einer, und einer Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gab zum Lösegeld für alle, wovon das Zeugniß zu seiner Zeit verkündigt werden sollte.“

Ein weiterer Name des geliebten Sohnes Gottes ist Jesus Christus. „Christus“ bedeutet Gesalbter. Gott will damit sagen: ‚Dies ist mein gesetzmäßig eingesetzter offizieller Vertreter.‘ Dieser ist zum König über Gottes Reich, das aufgerichtet werden soll, ernannt worden. Ein anderer Titel ist „der König der Könige“. Gott verhieß ihm das Königreich und salbte ihn zum König, während er noch auf Erden weilte.

Es war notwendig, diese Wahrheit zu bezeugen, damit die Menschheit Gottes Vorhaben wissen möchte, die Menschen zu erlösen und sein Königreich aufzurichten, wodurch Gottes Wort und Name gerechtfertigt werden würde. Jesus ist der große Zeuge, der ein solches Zeugnis gegeben hat. Er wurde vor den römischen Landpfleger gebracht durch die Anzeige der heuchlerischen Geistlichkeit, die ihn wegen Hochverrats angeklagt hatte. Pilatus fragte ihn: „Also du bist ein König?“ Jesus antwortete: „Du sagst es, daß ich ein König bin. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, auf daß ich der Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme.“ — Joh. 18: 37.

Jesus hat auf Erden aufrichtig und treu für die Wahrheit gezeugt. Gott gab ihm deshalb auch den

Ehrentitel „der treue und wahrhaftige Zeuge“. Die Wahrheit erleuchtet den, der sie empfängt. Jesus war das Licht der Welt, weil er das Licht der Wahrheit leuchten ließ. Jesus verherrlichte stets das Wort und den Namen Gottes, und er hob hervor, daß die Wahrheit für des Menschen Wohlergehen notwendig sei. In seinem denkwürdigen Gebet für seine Jünger sagte er: „Heilige sie durch deine Wahrheit: dein Wort ist Wahrheit.“ — Johannes 17 : 17.

Kurz vor seiner Kreuzigung verpflichtete Jesus seine Jünger, für die Wahrheit zu zeugen. Seither mußte jedermann, der ein Nachfolger Christi Jesu war, ein Wahrheitszeuge sein. Satan hat jedoch viele zu dem Glauben veranlaßt, ihre Pflicht bestehe darin, die Welt zu bekehren und Leute in die Kirchen zu bringen. Es ist aber niemand beauftragt worden, die Welt zu bekehren. Es ist Gottes Vorhaben, den Nationen bis zum Ende der Satansherrschaft das Evangelium als ein Zeugnis predigen zu lassen, und danach wird Christus durch sein Königreich die Menschheit befreien und die Welt zur Gerechtigkeit bekehren. Unmittelbar vor seiner Kreuzigung erklärte Jesus seinen Jüngern, daß er gen Himmel fahren und dort für seine Nachfolger eine Stätte bereiten werde, daß er zur bestimmten Zeit wiederkommen und sie zu sich nehmen werde, damit sie bei ihm sein möchten. Diese Stätte ist das Königreich Gottes, das die Welt beherrschen soll. In jenem Königreich ist Christus Jesus der große König und das Haupt. Gott hat Vorkehrungen getroffen, daß mit Jesus Christus andere Geschöpfe am Königreich einen Anteil haben sollen, und diese müssen treue Nachfolger Christi Jesu und treue wahrhaftige Zeugen für Jehovas Namen sein.

Während der Abwesenheit Jesu hat es auf Erden treue und aufrichtige Männer und Frauen gegeben, die für das Wort und den Namen Gottes Zeugnis abgelegt haben. Sie haben die Menschen über sein Königreich unterrichtet. Einige dieser treuen und aufrichtigen Zeugen werden mit ihrem Zeugnis fortfahren, bis das Königreich über alle Angelegenheiten der Erde entscheidet, und dann werden alle Menschen die Wahrheit kennenlernen.

Wir befinden uns jetzt in den letzten Tagen der Herrschaft Satans. Christus Jesus hat für seine treuen Nachfolger die Stätte in Gottes Universalorganisation bereitet. Er hat nun seine Königsmacht an sich genommen, und darum befindet sich die Welt jetzt in der Übergangszeit von Satans Regierung zur Herrschaft Christi. Schon ist Satan aus dem Himmel entfernt worden, und die Mächte der Bosheit auf der einen Seite und die Mächte der Gerechtigkeit auf der andern Seite versammeln sich zum großen Schlupfkampf auf Erden, aus dem Christus siegreich hervorgehen wird. Darauf wird die glorreiche Regierung mit Christus als unsichtbarem Herrscher der Welt folgen. In der heutigen Zeit der großen Krise ist es Gottes Gebot, daß die treuen Nachfolger Jesu Christi als seine Zeugen den Menschen kundtun müssen, daß Jehova Gott ist, und daß der Tag seines Königreiches gekommen ist. Diesem Gebot gehorchend, gehen Männer und Frauen von Haus zu Haus und bieten den Leuten Bücher an, die die Bibel erklären. Diese Bücher befähigen die Menschen, die Wahrheit zu erfahren und zu verstehen. Der Zweck dabei ist keineswegs, daß die Menschen sich irgendwo anschlie-

ßen sollen, sondern damit sie Gottes Vorsehung für ihre Befreiung und Lebenserhaltung kennenlernen möchten. Es muß den Menschen jetzt gesagt werden, daß Jehova der wahre Gott ist, daß Christus Jesus der Erlöser und Erretter der Menschheit und daß Gottes Königreich nahe herbeigekommen ist. Möchten die Menschen dies nun hören und sich darüber freuen!

Die Kirche

Seit Jahrhunderten ist unter den Menschen die Frage umstritten worden, ob die katholische oder die protestantische Kirche die wahre Kirche sei. Es könnte niemand Nutzen bringen, sich jetzt auf diese Diskussionsfrage einzulassen. Die Wahrheit allein kann uns befriedigen. Jesus selbst hatte erklärt, daß die Bibel, das Wort Gottes, die Wahrheit ist. Sie gibt uns völligen Aufschluß über die Kirche, und alle, die der Bibel glauben, werden mit ihrem Zeugnis zufrieden sein.

Das Wort Kirche bedeutet buchstäblich „Auswahl“. Eine Gruppe von Menschen, die aus einer größeren Menge herausgenommen wurde und für einen bestimmten Zweck abge sondert ist, kann mit Recht als eine Kirche (Versammlung) bezeichnet werden. Dieser Begriff wird jedoch oft auf eine Vereinigung von Menschen angewendet, die mit der wahren Kirche (Versammlung) gar keine Beziehung haben. Die Menschen haben viele Systeme geschaffen, die sie Kirchen nannten, aber keins davon bildet einen Teil der wahren Kirche. Niemand hat die Autorität, zu entscheiden, was die Kirche ist und wer ihre Glieder sind, denn das muß durch Gottes Wort bestimmt werden.

Die wahre Kirche besteht aus Christus Jesus und allen, die ihm gleichgemacht werden. Jehova Gott wählt die Versammlung, und daher wird die wahre Kirche als die Versammlung Gottes bezeichnet. Der Ausdruck,

der in 1. Timotheus 3 : 15 gebraucht wird, heißt: „Die Versammlung des lebendigen Gottes.“ In Hebräer 12 Vers 23 wird die gleiche Körperschaft die „Versammlung der Erstgeborenen, die in den Himmeln angeschrieben sind“, genannt. Die wahre Versammlung ist daher das Volk Gottes, das von ihm aus der Menschheit herausgenommen und für sein Vorhaben abge sondert wird. Die Regel, die in den katholischen und protestantischen Organisationen, die Kirchen genannt werden, befolgt wird, besteht darin, daß der Geistliche in Verbindung mit einer Zeremonie den Namen des Bewerbers in die Kirchenliste eintragen läßt, und so wird jemand zum Mitglied der Kirche. Dies hat jedoch nichts zu tun mit Gottes Versammlung und ist auch nicht Gottes Methode, die Versammlung zu wählen. Der Umstand, daß jemand seinen Namen in den Kirchenbüchern der katholischen oder protestantischen Kirche eintragen ließ, bedeutet keineswegs, daß er ein Glied der Versammlung Gottes ist. Menschen haben die Regeln für die katholischen und protestantischen Einrichtungen gemacht, aber Gott hat die Richtlinie für seine Kirche festgelegt.

Im 12. Kapitel des 1. Korintherbriefes lesen wir: „Nun aber hat Gott die Glieder gesetzt, jedes einzelne von ihnen an dem Leibe, wie es ihm gefallen hat.“ Jesus Christus ist das Haupt der Kirche Gottes. In Kolosser 1 : 18, 19 heißt es über Jesus: „Er ist das Haupt des Leibes, der Versammlung, welcher der Anfang ist, der Erstgeborene aus den Toten, auf daß er in allem den Vorrang habe; denn es war das Wohlgefallen der ganzen Fülle, in ihm zu wohnen.“ In Epheser 1 Verse 22, 23 ließ Gott folgendes über seinen geliebten

Sohn schreiben: „Und hat alles seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Versammlung gegeben, welche sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt.“ Diese Schriftstellen beweisen ohne Zweifel, daß Gott die Versammlung wählt und die Glieder am Leibe setzt, wie es ihm gefällt, und daß er die Namen in sein Buch im Himmel einträgt, aber nicht in ein Buch auf Erden, und daß Jesus Christus das Haupt oder der Erste der Versammlung ist.

Die Geistlichkeit erzählt den Menschen heute, daß es wenig darauf ankomme, zu welcher Kirche man gehöre, da alle verschiedene Wege gingen, die aber doch zu ein und demselben Ziele führten. Wenn jemand seiner Kirchengemeinschaft treu sei, so werde er bei seinem Tode in den Himmel kommen. Diese Behauptung ist sehr irreführend und durchaus falsch. Aus der Heiligen Schrift erkennen wir, daß die Versammlung der Leib Christi ist, weshalb es unlogisch wäre, dessen Glieder nach verschiedenen Regeln und Methoden zu erwählen und sie auf verschiedenen Wegen wandeln zu lassen. Lange vor der Zeit, da mit der Auswahl der wahren Kirche begonnen wurde, kannte Gott seinen Ratschluß, die Versammlung auf seinem bestimmten Wege zu erwählen. In Römer 8 : 28, 29 steht geschrieben, daß Gott die Glieder der Versammlung nach seinem Willen beruft und erwählt. „Denn welche er zuvor erkannt hat, die hat er auch zuvorbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.“ Hiermit wird unwiderleglich bewiesen, daß die Glieder alle in der gleichen Art und Weise erwählt werden müssen, und zwar in derselben Weise wie Jesus erkoren wurde, daß alle den gleichen Weg wie Jesus gehen und so wie er handeln müssen. Zur weiteren

Begründung dieser Erklärung heißt es in 1. Petrus 2 Vers 21: „Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten, euch ein Beispiel hinterlassend, auf daß ihr seinen Fußtapfen nachfolget.“

Als Jesus das Mannesalter erreicht hatte, stellte er sich Jehova dar und bekundete seine Bereitwilligkeit, den Willen Gottes zu tun. Jehova Gott ließ Johannes bei der Wahl Jesu Zeuge sein, und daher lesen wir in Matthäus 3 : 17, daß Johannes folgende Worte hörte: „Dieser ist mein geliebter Sohn, an welchem ich Wohlgefallen gefunden habe.“ Dies geschah bei der Taufe Jesu im Jordan. Jesus wurde so hervorgebracht und von Jehova als Sohn anerkannt, was die Zeugung bedeutet. Die Taufe Jesu im Wasser war ein Sinnbild davon, daß er versprochen hatte, Jehovas Willen zu tun. Als Jesus sich dann bemüht hatte, ein Verständnis des Vorhabens Gottes aus seinem Worte zu erlangen, machte Gott einen Bund mit ihm und setzte ihn zum König und Haupt über die Versammlung. Gott beschloß, daß Jesus aus den Menschen Genossen haben sollte, die in seinen Fußtapfen wandeln würden. Solche Auserwählte werden zusammen als der Leib Christi (seine Versammlung) bezeichnet. Die Auserwählung dieser Leibesglieder begann zu Pfingsten, worüber in Apostelgeschichte 2 : 47 geschrieben steht: „Der Herr aber tat täglich zu der Versammlung hinzu.“ Weder damals noch seither haben Menschen Glieder hinzufügen können. Gott bediente sich der Jünger Jesu Christi, um den Menschen die Wahrheit kundzutun und sie über Gottes Weg zu belehren, aber der Herr selber wählt die Glieder der Versammlung.

Die als Kirchen bekannten katholischen und protestantischen Systeme befassen sich mit der Weltpolitik und rechnen sich selbst als Bestandteil der Welt, was sie auch wirklich sind. Jesus weigerte sich, derartiges zu tun, denn er sagte, daß Satan der Gott dieser Welt ist, und er befahl seinen Nachfolgern, sich gleich ihm von der Welt fernzuhalten. Hierin liegt ein weiterer Beweis, daß die katholischen und protestantischen Einrichtungen keinen Teil der göttlichen Organisation bilden. Die Geistlichkeit behauptet, daß die Glieder der Kirche erwählt werden, damit sie von der ewigen Qual verschont werden und bei ihrem Tode eine Wohnung im Himmel haben möchten. Diese Erklärung ist ganz unrichtig. Die Glieder der Versammlung haben, während sie auf Erden sind, eine Pflicht zu erfüllen, und das hat mit einer Errettung von der Höllequal nichts zu tun. Eine der Aufgaben, die den Gliedern der Versammlung Gottes obliegen, besteht darin, seine Zeugen zu sein, ihn treu zu vertreten und seine Wahrheit zu verkündigen. In Apostelgeschichte 15 : 14 steht geschrieben, daß Gott die Menschheit begünstigt und aus ihr ein Volk für seinen Namen herausgenommen hat. Jedes Glied der wahren Versammlung, das seine Treue beweist, muß ein Zeuge für das Wort und für den Namen Jehovas sein. Ohne dies zu tun, kann man nicht zu dem Volke, das den Namen Gottes trägt, gehören. Die Heilige Schrift hebt die Tatsache besonders hervor, daß die Glieder der Versammlung auf Erden heute Gottes Zeugen sein müssen.

In der Zeit nach seiner Zeugung widmete sich Jesus dem Zeugniswerke als ein Zeuge für das Wort und den Namen Jehovas. Wer ihm in seinen Fußtapfen nach-

folgt und ein Glied seiner Versammlung wird, muß das gleiche tun. Als Jesus vor Pilatus stand, erklärte er: „Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, auf daß ich der Wahrheit Zeugnis gebe.“ (Johannes 18 : 37) Dann fügte er hinzu, daß jeder seiner wahren Nachfolger daselbe tun müsse.

Jemand wird auf folgende Art zum Glied der wahren Versammlung gemacht: Er lernt, daß Jehova Gott ist, daß Christus Jesus der Erlöser der Menschheit und der einzige Weg zur Errettung ist. Indem er diesen Wahrheiten glaubt, sagt Jesus dann zu ihm: ‚Wenn du mein Nachfolger sein willst, so mußt du dich selbst verleugnen, dein Kreuz auf dich nehmen und mir nachfolgen‘, was bedeutet, daß der Mensch verspricht, hinfort nicht von seinen eigenen selbstsüchtigen Wünschen oder Neigungen geleitet, sondern von dem Willen Gottes regiert zu werden. Auf diese Art wird man in den Bund mit Gott aufgenommen, und Gott bringt einen solchen hervor als sein Kind oder seinen Sohn. So wählt Gott Menschen aus und sondert sie ab für seine Zwecke, damit sie Zeugen für das Wort und den Namen Jehovas sein möchten. Auf keinem andern Wege kann jemand den Fußstapfen Jesu Christi nachfolgen.

Jesus, das Haupt der Versammlung, erlitt viel Verfolgung von seiten der Geistlichkeit seiner Zeit. Ob schon diese Männer vorgaben, Vertreter Gottes zu sein, verfolgten sie doch Jesus bis zum Tode. Die Ursache hiersür war der Umstand, daß Jesus Gott gegenüber treu war und von der Wahrheit Zeugnis ablegte. Die Geistlichkeit jener Zeit gehörte zur Welt, genau wie die Geistlichkeit von heute einen Bestandteil der Welt bildet.

Jesus sagte seinen Nachfolgern, daß sie wegen treuer Pflichterfüllung ebenfalls von derselben Menschenklasse Verfolgung leiden würden, denn die Diener Gottes müßten ihrem Meister Christus Jesus gleichgemacht werden.

Heute gibt es eine kleine Schar von Männern und Frauen, die mit Bibeln und Büchern zur Erklärung der Bibel, die die Botschaft des Vorhabens Gottes enthalten, von Ort zu Ort gehen. Sie bieten ihre Bücher den Menschen an und erzählen ihnen von Gottes Vorkehrungen für die Errettung und Segnung der Menschheit. Die Geistlichkeit widersteht dieser kleinen Schar von Zeugen, weil sie die Wahrheit über Gottes Vorsatz verkündigen. Satan der Teufel ist der größte Widersacher Christi und seiner Nachfolger, und er bedient sich der Geistlichkeit der weltlichen Organisationen, die als katholische und protestantische Kirchen bekannt sind, und verfolgt solche, die in schlichter Weise Gottes Willen tun. Der wahre Christ erwartet diese Opposition, weil Jesus gesagt hat, daß die wahren Glieder der Versammlung wegen ihrer Treue Gott gegenüber solche Schmach erleiden müssen. Jesus hat ferner erklärt, daß, wenn jemand einem dieser treuen Zeugen einen Becher kalten Wassers in seinem Namen darreichen werde, er die Gunst des Herrn empfangen werde. Es steht daher den Menschen wohl an, diejenigen, die ihnen die Botschaft der Wahrheit bringen, freundlich und rücksichtsvoll zu behandeln. Wer die Nachfolger Christi willentlich verfolgt, wird zu seiner Zeit vom Herrn schwer bestraft werden, während alle, die diesen bescheidenen und treuen Gliedern der wahren Versammlung freundlich

begegnen, vom Herrn zu seiner Zeit große Segnungen empfangen werden.

Heute gibt es Millionen von Menschen auf der Erde, die verführt worden sind, anzunehmen, sie würden in den Himmel kommen, nur weil sie Glieder einer irdischen Organisation sind, die man Kirche nennt. Solche Menschen sind von der Geistlichkeit irreführt worden, denn sie haben noch nicht einmal den Weg zum Himmel betreten. Die wahre Versammlung mit Christus Jesus als ihrem Haupte wird die himmlische Herrlichkeit ererben, und ein jedes ihrer Glieder muß zunächst seine Treue Gott und Christus gegenüber beweisen. So steht in Offenbarung 2 : 10 geschrieben: „Sei getreu bis zum Tode, und ich werde dir die Krone des Lebens geben.“ In Offenbarung 7 heißt es, daß es nur 144 000 Glieder der wahren Kirche geben wird. Sobald das Werk des Zeugnisgebens für den Namen Jehovas in der gegenwärtigen Welt vollendet ist, werden die Treuen mit Christus Jesus für ewig in den Himmel aufgenommen. Die gesamte Versammlung, Haupt und Glieder, wird dann von Jehova als Werkzeug gebraucht werden, um die ganze Menschheitsfamilie zu segnen. Wer auch immer dann Gottes Wort, das durch Christus und seine Leibesglieder nach Gottes eigener Weise ihm dargereicht wird, hört und befolgt, wird als vollkommenes Geschöpf wiederhergestellt werden und ewig auf Erden leben.

Das Ende der Welt

Die Bibel zeigt deutlich, daß das Ende der Welt für Alle, die Gott lieben und ihm dienen, eine Zeit der Freude ist. Die Menschen sind im allgemeinen zu dem Glauben verleitet worden, das Ende der Welt sei der Anfang schrecklicher Leiden, die ewig andauern würden. Die Geistlichkeit ist für diese falsche Anschauung verantwortlich. Die Wahrheit befreit die Menschen aus der Anechtschaft und gibt ihnen Herzensfrieden, und diese Wahrheit über Gottes Vorhaben finden wir nur in der Heiligen Schrift.

Das Wort „Welt“ bezeichnet in der Schrift die Nationen, die sich unter verschiedenen Regierungsformen organisiert haben und unter der Oberhoheit eines unsichtbaren Herrschers stehen. Jeder aufrichtige Mensch wird ohne weiteres zugeben, daß es heute auf Erden keine befriedigende Regierung gibt. Die Völker werden von einigen wenigen selbstjüchtigen Männern beherrscht. Diese haben die Weltfinanz in der Hand und sind es, die die Gesetze machen und sie zugunsten einiger selbstjüchtiger Interessengruppen handhaben. Sie machen die Leute glauben, daß es Gottes Wille sei, sich den gegenwärtigen herrschenden Mächten unterzuordnen. Der sichtbare Teil der Welt besteht aus dem Großgeschäft, den Berufspolitikern und den religiösen Führern, die Geistliche genannt werden. Unter der gegenwärtigen Regierungsform werden die Menschen jedoch

sehr bedrückt und müssen viel Ungerechtigkeit erdulden. Die Steuerlasten sind groß, während die Produkte ihrer Arbeit wenig einbringen. Die Arbeiter, die durch saures Schaffen das Vermögen des Landes produzieren, haben verhältnismäßig wenig Nutzen davon, aber die Nichtarbeitenden beschäftigen sich mit selbstsüchtigen Spekulationen und genießen die Früchte der Arbeit anderer. Einige wenige leben in Überfluß, während andere Mangel leiden. Das Volk sucht einen Weg zur Besserung, aber findet ihn nicht. Ein großer Wechsel von einer selbstsüchtigen Regierung zu einer völlig selbstlosen und gerechten steht nun aber tatsächlich vor der Tür. Jeder aufrichtige Mensch sollte daher das größte Interesse daran haben, die Tatsachen über die Gegenwart und die Zukunft kennenzulernen.

Viele Jahrhunderte lang war Satan der Oberherr der organisierten Völker der Erde. Die Menschen haben sich selbst in Regierungen zusammengeschlossen; aber weil sie unvollkommen sind, von Selbstsucht getrieben und durch unvollkommene Männer regiert werden, sind sie leicht unter den ruchlosen Einfluß Satans geraten. Die große Masse der Menschheit ist in Unkenntnis über Gott und sein Vorhaben. Gott hat jedoch die Wahrheit seines Vorsatzes durch seine Zeugen verkündigen lassen. Alle, die ein hörendes Ohr besitzen, lernbegierig sind und sich bemüht haben, den Willen Gottes zu tun, wurden gesegnet. Der listige Einfluß Satans hat aber die Massen der Menschheit gegen die Wahrheit blind gemacht. Um die Menschheit in Unwissenheit zu halten, hat Satan sich dabei seiner Organisation als Werkzeug bedient.

Gott verhieß, zu seiner bestimmten Zeit ein Königreich oder eine Regierung hervorzubringen, die in Gerechtigkeit herrschen, und worin Christus Jesus der unsichtbare Herrscher und das Haupt sein wird. Ehe nun die Menschen aus der Bedrückung befreit werden können, um Frieden und Leben zu genießen, muß logischerweise Satan gänzlich hinausgeworfen und Christus als unsichtbarer Herrscher der Welt eingesetzt werden. Dieser große Wechsel wird in der Bibel das Ende der Welt genannt, womit das Ende der Herrschaft Satans und der Anfang der Regierung Christi gemeint ist.

Die Jünger wußten von Jesus von diesem zukünftigen Königreiche, das bei seiner Wiederkunft aufgerichtet werden würde, und daher stellten sie ihm folgende Frage: ‚Sage uns, was ist der Beweis deines Kommens und des Endes der Welt?‘ In Beantwortung ihrer Frage sprach Jesus eine große Prophezeiung aus, die zur bestimmten Zeit erfüllt werden muß. Er sagte unter anderem, daß das Ende der Welt durch einen großen Weltkrieg, in dem Nationen und Königreiche gegeneinander aufstehen würden, gekennzeichnet sein würde, daß Hungersnöte, Pestilenzen und viele Erdbeben folgen, und daß dann auf Erden viel Leid, große Bedrängnis und Ratlosigkeit sein würde, wobei die Menschen vor Furcht verschnachteten.

Wenn wir auf Grund der eingetretenen Ereignisse Beweise sehen, die der Prophezeiung genau entsprechen, so können wir sicher sein, daß diese Tatsachen eine Erfüllung der Prophezeiung darstellen. Diese große Prophezeiung Jesu begann sich im Jahre 1914 durch den Weltkrieg zu erfüllen. Wie er gesagt hatte, folgten dem Weltkriege Hungersnot, Pestilenz und große Drangsal.

Heute befinden sich alle Nationen in Bedrängnis und Ratlosigkeit. Das Ende der Welt ist gekommen.

Vor 1914 hatte Gott die Herrschaft Satans nicht gestört, sondern ihn bis zum Äußersten seines bösen Weges gehen lassen. Die Prophezeiung und die Tatsachen zeigen, daß die Zeitspanne, wo der Herr Satan ungestört walten ließ, mit 1914 endigte. Zu diesem Zeitpunkt setzte Gott, wie in Psalm 2 : 6 erwähnt wird, seinen König auf seinen Thron, und dieser begann damals seine Tätigkeit. Sein erstes großes Werk bestand darin, Satan aus dem Himmel zu vertreiben. Der 110. Psalm und das 12. Kapitel der Offenbarung erklären, wie er dies tat. Der Schriftbeweis über Satans und über Gottes Organisation, wie auch über das Hinausstoßen Satans aus dem Himmel und was darauf folgte, wird eingehend in dem Buche „Befreiung“ erörtert. Jeder, der gern wissen möchte, was die Bibel über das Ende der Welt sagt, sollte dieses Buch lesen.

Während des Weltkrieges wurde überall auf Erden das Schlagwort gehört: „Der Krieg wird die Demokratie auf Erden sicherstellen.“ Die Demokratie ist eine Regierung, die zum Nutzen des Volkes ausgeübt wird. Jedermann weiß, daß die Demokratie auf Erden heute in größerer Gefahr ist als je zuvor. Offenbarung 12 : 12 gibt den Grund für diese Drangsal in folgenden Worten an: „Wehe der Erde und dem Meere! denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, daß er wenig Zeit hat.“ Seitdem Satan aus dem Himmel auf die Erde hinabgeworfen ist, hat er seine Wirksamkeit auf die Erde beschränken müssen, und darum sind die Zustände unter den Menschen schlimmer

geworden. Es ist Satans Absicht, die Menschen zu dem Glauben zu verleiten, daß Gott für all ihr Weh und Leid verantwortlich sei. So möchte er sie von Gott abwenden, damit sie ihm fluchen und seinen heiligen Namen schmähen möchten. Dieser Zustand wird andauern bis zur großen Schlacht Gottes, des Allmächtigen, die in der Bibel die Schlacht von Harmagedon genannt wird. In jener großen Schlacht wird Satan und seine Organisation von der Erde hinweggesetzt werden. Das ist notwendig, um der gerechten Regierung Christi zur Segnung der Menschheit Platz zu machen.

Das Ende der Welt bedeutet nicht das Ende der Erde, denn die Erde bleibt ewiglich. Es handelt sich um das Ende der Satansherrschaft und um den Anfang der Regierung Christi, des Königs der Gerechtigkeit. Weil Christus gekommen ist und begonnen hat, seine gerechte Macht auszuüben, und weil die böse Welt ihr Ende erreicht hat, ist jetzt eine Zeit der Freude für alle, die Gerechtigkeit lieben. Für alle, die eine Änderung zum Wohle der Menschheit herbeiwünschen, ist dies eine gute Botschaft. Anlässlich der Beantwortung der Frage, die ihm von seinen Jüngern gestellt wurde, und nachdem er ihnen von den Ereignissen, die das Ende der Welt kennzeichnen würden, erzählt hatte, gab Jesus seinen Jüngern folgendes, in Matthäus 24:14 aufgezeichnetes Gebot: „Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdbreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.“ Das Wort Evangelium bedeutet gute Botschaft, und die erwähnten Tatsachen sind auch eine gute Botschaft für alle, die der Menschheit Frieden und Glück gönnen.

Wer Gott wirklich ergeben ist, wird seine Gebote gerne befolgen. Jetzt könnte niemand seinen Geboten nachkommen, ohne ein Zeuge für das Wort und den Namen Gottes zu sein und der Menschheit sein Königreich zu verkündigen. Sie wundern sich vielleicht, warum Männer und Frauen von Haus zu Haus mit Büchern zur Erklärung der Bibel gehen. Sie stellen fest, daß diese Leute es nicht des Geldes wegen tun, denn sie geben die Bücher meist unter dem Selbstkostenpreis ab. Was sie aber an Geld erhalten, wird gebraucht, um weitere Bücher herzustellen. Was mag wohl der Beweggrund ihrer Tätigkeit sein? Sie verrichten diese Arbeit, um den Geboten des Herrn gehorsam zu sein; sie erkennen, daß die Welt zu Ende, daß Christus gekommen ist, und daß das Königreich Gottes jetzt aufgerichtet wird. Sie befolgen freudig die Gebote des Herrn und verkündigen diese frohe Botschaft der Menschheit. Sie wissen, daß die Regierungen der Menschheit keine Rettung bringen können. Sie wissen ferner, daß aber Gottes Königreich der leidenden Menschheit völlige Erlösung bringen wird, und darum ist es ihnen eine Lust, den Menschen mit dieser tröstlichen Wahrheitsbotschaft dienstbar zu sein.

Gott ist der große Geist, und sein geliebter Sohn ist das vollkommene Ebenbild seines Vaters. Die Versammlung oder der Leib Christi stellt ebenfalls die Braut Christi dar, und die Glieder auf Erden, die ihrem Meister treulich nachfolgen, bilden einen Teil der Brautklasse. Der Zeitpunkt für die Erfüllung der in Offenbarung 22 : 17 enthaltenen großen Prophezeiung ist gekommen: „Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen

da dürstet, der komme; wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst.“ Die Pflicht und Verantwortung, die jetzt jedem treuen Nachfolger Christi obliegt, besteht darin, den Menschen die Wahrheit kundzutun und sie einzuladen, sich an ihr zu erquicken. Das Vorrecht eines jeden, der diese wunderbaren Wahrheiten hört, liegt darin, sie andern mitzuteilen. Darum sprechen der Geist und die Braut: „Komme! Und die da hören, sagen: Kommt und lernt die Wahrheit kennen.“ Das geschieht nicht zur Bildung einer menschlichen Organisation, sondern damit die Menschen wissen möchten, daß die Welt zu Ende ist, daß ihre Leiden bald aufhören werden und daß ihnen durch die Verwaltung der neuen Weltordnung unter Christus gänzliche Rettung und Segnungen zuteil werden sollen. Satan weiß, daß seine Welt zu Ende und daß seine Zeit gekommen ist, weil es so in der Schrift gesagt wird. Er weiß ferner, daß die Gottergebenen es sind, die jetzt den Menschen die Wahrheit kundtun. Darum führt Satan gegen diese treuen Zeugen des Herrn Krieg, was vom Herrn in Offenbarung 12 : 17 vorausgesagt wurde. Es möge daher niemand wegen der Opposition gegen die Wahrheitsbotschaft entmutigt sein. Wer Gott und Gerechtigkeit liebt, sollte jetzt seine Lenden gürteln und mit erneutem Eifer freudig fortfahren im Kampfe um das Recht. Die alte Welt ist zu Ende, und der Tag der Befreiung ist da. Gottes lang verheißenes Königreich ist gekommen. Gemäß seiner Verheißung wird sein Königreich die ganze Menschheitsfamilie reichlich segnen. Möchten die Menschen jetzt durch eifriges Studium Gott und seinen Christus und den Weg zu ewigem Leben in Glückseligkeit kennenlernen!

Friedensboten

Die Mehrheit der Menschen aller Nationen wünschen Frieden, und nur eine kleine Minderheit ist stets für den Krieg eingestellt. Wenn sich zwischen Nationen ein Streit erhebt, wird das gewöhnliche Volk nicht ersucht, über die Frage: Krieg oder Frieden? abzustimmen. Die wenigen, als herrschende Klasse bekannten Führer entscheiden die Frage und verlangen dann vom gewöhnlichen Volk, in den Krieg zu ziehen. Nur einige wenige Menschen profitieren finanziell vom Krieg, der hingegen viele Menschen frühzeitig in den Tod schickt und dabei viele gebrochene Herzen hinterläßt. So muß das gewöhnliche Volk stets die großen Verluste eines Krieges tragen.

Als 1918 der Weltkrieg endigte, hatte er unter den Nationen große Verheerungen angerichtet, so daß manche sich zu dem Bemühen veranlaßt fühlten, bleibenden Frieden auf Erden herbeizuführen, weshalb viele Friedenspläne angeregt wurden. Es gibt jedoch keinen Frieden. Die Nationen befinden sich in Bedrängnis und Ratlosigkeit, und die Herrscher fürchten das, was sie herannahen sehen. Ehe man eine richtige Entscheidung über das geeignete Mittel zur Kriegsverhinderung treffen kann, muß man die treibende Kraft oder tatsächliche Ursache der Kriege feststellen und so das Mittel finden, das dieser Kraft Einhalt gebietet. Wer ist nun die erste treibende Ursache, die zum Kriege führt? Diese

Frage wird in der Bibel deutlich beantwortet. Der Krieg führt zur Vernichtung menschlichen Lebens. Menschliches Leben nehmen bedeutet Mord, denn Gott hat das Leben des Menschen geheiligt. Jedesmal, wenn in den Wolken ein Regenbogen erscheint, ist das ein stilles und doch beredtes Zeugnis, daß das Leben eines Menschen als heilig zu betrachten ist. Als Noah die Arche verließ, machte Gott einen Bund mit ihm. Er erklärte ihm, daß er in die Wolken einen Regenbogen gesetzt habe als Symbol der Unantastbarkeit des menschlichen Lebens. In jenem Bunde erklärte er das Nehmen eines Menschenlebens als Mord. Es war Satan der Teufel, der Kain veranlaßte, seinen Bruder Abel zu ermorden. Satan hat die Menschheit auf den Weg der Verbrechen und des Todes geführt. Er pflanzte Haß in die Herzen der Menschen und verursachte, daß unschuldige Menschen frevelhaft getötet wurden. Satan fachte viele Kriege an und ließ dann Jehova Gott beschuldigen, als ob er für die furchtbaren Resultate verantwortlich sei, und Satan tat dies, damit die Menschen sich von Gott abwenden möchten. Als Jesus auf Erden war, erklärte er, daß Satan ein Mörder von Anfang an sei. Satan der Teufel ist der Gott dieser argen Welt. Ob schon den Menschen unsichtbar, ist er doch die führende Macht, und die Nationen stehen unter seiner Botmäßigkeit, ob sie sich dessen bewußt sind oder nicht. Wenn eine Nation gegen eine andere in den Krieg zieht, so steckt der listige Einfluß dahinter, den Satan auf die sichtbaren Herrschermächte ausübt.

1914 war die ganze Welt, praktisch genommen, in zwei feindliche Lager zerteilt. Die Finanzmacht und die

Politik der verschiedenen Nationen der Christenheit beschlossen, einen Krieg zu führen, der auch erklärt wurde. So mußten Millionen aus dem Volk zum bitteren Kampf in das Schlachtfeld ziehen, ohne den eigentlichen Grund dafür zu kennen. In jedem Lande, das am Kriege teilnahm, gab es viele Geistliche, die alle vorgaben, Vertreter Gottes auf Erden zu sein, und die beinahe alle den Krieg auf der einen oder andern Seite befürworteten. Diese Geistlichen heiligten den Krieg und segneten die sich gegenüberstehenden Armeen. Die Schrift lehrt deutlich, daß die organisierten Weltmächte den sichtbaren Bestandteil der satanischen Organisation bilden. Die Geistlichkeit machte sich selbst willentlich und absichtlich zu einem Teil der Organisation Satans, indem sie für den Krieg Stellung nahm und die Menschen in den Krieg drängte. Es ist nun klar, daß alle, die den Krieg heiligten und befürworteten, mit Satan zusammen wirkten. Die Geistlichen haben eine größere Verantwortung, weil sie vorgeben, Vertreter Gottes und Christi zu sein. Gottes Gebot lautet: „Du sollst nicht töten.“ Die Geistlichkeit trägt Röcke und andere Gewänder, um sich als Geistliche kenntlich zu machen. Gott kannte ihre Beziehung zum Kriege im voraus und ließ seine Mißbilligung durch seinen Propheten in folgenden Worten ankündigen: ‚Ja, an den Säumen deiner Kleider findet sich das Blut unschuldiger Armer; und es ist nicht heimlich, sondern überall offenbar.‘ — Jer. 2 Vers 34.

Friede ist der Zustand der Ruhe und das Gegenteil von Streit. Wenn Gerechtigkeit vorherrscht, wird auf Erden ewig fortdauernder Friede sein. Jehova ist der

Gott des Friedens. Sein Zorn kommt nur gegen die Ungerechtigkeit und Bosheit zum Ausdruck. Zu seiner festgesetzten Zeit wird er den Ruchlosen vernichten, damit Friede und Gerechtigkeit bestehen möchten. Im Anfang hatte der Mensch Frieden mit Gott; aber er verlor den Frieden wegen der Sünde, und Satan war es, der ihn zur Sünde verführte. Seit jener Zeit haben die Menschen vergeblich nach Frieden, Glück und Leben gesucht.

Vor neunzehn Jahrhunderten wurde Jesus in Bethlehchem geboren. Er ist der Sohn Gottes, den Jehova auf die Erde sandte, um die Menschheit von der Sünde und ihren bösen Folgen zu befreien. Zur Zeit seiner Geburt als Mensch überbrachte der Engel Gottes die Botschaft: „Herrlichkeit Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, an den Menschen ein Wohlgefallen!“, was bedeutet, daß der Friede nur auf Gottes bestimmtem Wege kommen kann, das heißt durch die Regierungsverwaltung seines geliebten Sohnes.

Jehova Gott hat Christus Jesus zum König bestimmt und zum Herrscher der Gerechtigkeit gesalbt. Das hebräische Wort „Christus“ bedeutet Messias oder der Gesalbte Gottes. Seit vielen Jahrhunderten hoffte das jüdische Volk auf den Messias. Als Jesus zu jenem Volke kam, hätte es ihn angenommen, wenn nicht die Geistlichkeit jener Zeit im Wege gestanden hätte. Heute haben fast alle Juden ihren Glauben an Gott und an sein Wort verloren. Sie müssen aber noch eine Gelegenheit erhalten, die Wahrheit kennenzulernen. Als Jesus im Begriff war, die Erde zu verlassen, sagte er zu seinen treuen Jüngern: „Ich gehe hin, um eine Stätte für euch

zu bereiten, und werde wiederkommen und euch zu mir nehmen.' Er erzählte ihnen, daß Gott ihm das Königreich gegeben habe, und daß er dieses Reich zu Gottes festgesetzter Zeit bei seiner Wiederkunft aufrichten wird. Seitdem haben Christen nach dem Königreich Gottes unter Christi Herrschaft, die den Menschen ewigen Frieden bringen sollte, Ausschau gehalten. Wer der Bibel glaubt, dem muß es klar sein, daß Gott jemand haben würde, der diese Wahrheiten den Menschen zu der Zeit dartun würde, da Gott seinen König in Macht einsetzt und das Königreich in Kraft tritt. Gott würde das tun, um die Menschen darüber zu unterrichten.

Boten sind solche, die andern Botschaften überbringen. Es sind Gottes Boten, die in Treue seine Botschaft allen übermitteln, denen Gott eine Gelegenheit schenken will, das Zeugnis zu empfangen. Die von Gott kommende Botschaft wird notwendigerweise seine Ehre und die Lobpreisung seines Namens kundtun. In 1. Petrus 2 : 9, 10 steht geschrieben, daß Gott die Nachfolger Christi Jesu als seine Boten erwählt hat, um sein Zeugnis zum Ruhme Jehovas zu verkündigen. Hieraus ergibt sich, daß die treuen Boten den Menschen sagen müssen, wer Gott ist. In Jesaja 43 : 10 sagt Jehova zu diesen Boten: 'Ihr seid meine Zeugen und meine Knechte, die ich erwählt habe. Ihr seid meine Zeugen, daß ich Gott bin.' Diese müssen daher hingehen und die Menschen informieren. Wenn die Menschen auf die Tatsache aufmerksam werden, daß unter ihnen solche sind, die diese große Prophezeiung Jehovas erfüllen, dann werden sie guttun, aufzuhorchen und der Botschaft dieser Zeugen Beachtung zu schenken.

Wie können wir wissen, wer die Boten Gottes und daher die Boten des Friedens sind? In Matthäus 7 Vers 16 beantwortet Jesus diese Frage: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“ Dies besagt, daß diese Boten durch die Früchte, die sie bringen, zu erkennen sein werden. Jesus sagt des weiteren in Matthäus 21 : 43, daß Gottes Boten die Früchte des Königreiches hervorbringen müssen. Das sind also die Früchte, durch die sie kenntlich sein werden; es sind nicht die Früchte eines Menschen, sondern Gottes Früchte. Früchte geben und erhalten das Leben. Die Früchte des Königreiches sind daher Gottes lebengebende und lebenerhaltende Wahrheitsworte, die in seinem Worte gefunden werden. Diese Früchte stellen Gottes wahres und hinreichendes Mittel für die Übel der Menschheit dar. Die Kenntnis davon bringt Frieden für die Menschen mit sich. Wer diese Früchte trägt, wird daher richtigerweise ein Bote des Friedens genannt.

Wenn eine Gruppe von Menschen an das Volk herantritt mit einem von ihnen formulierten und von Menschen unterzeichneten Friedenspakt, so können wir sicher sein, daß solche Dinge Früchte der Menschen und nicht des Reiches Gottes sind, und darum sollten sie auch verworfen werden. Wenn ein Machwerk wie der Völkerbund angeboten wird zur Lösung der verwickelten Fragen, die die Völker beschäftigen, so können wir wissen, daß ein solcher Plan nicht von Jehova Gott ausgeht, und daß seine Befürworter und Vertreter keineswegs die Vertreter Gottes sind. Das ist wahr, ob die Geistlichen es nun selber wissen oder nicht. Viele Geistliche unterstützen den Völkerbund, was beweist, daß sie keine Gottesboten sind.

Männer und Frauen gehen von Ort zu Ort durch das ganze Land und bringen den Menschen Gottes lebengebende und lebenerhaltende Wahrheit, und durch die Frucht, die sie tragen, können sie als Boten des Herrn und Boten des Friedens erkannt werden. Sie kommen zu euch nicht aus selbstfüchtigen Gründen, sondern um euch behilflich zu sein, die so sehr benötigte Erkenntnis über Gottes Vorhaben zur Segnung der Menschheit zu erlangen. Die Botschaft, die sie euch bringen, ist kurz gesagt folgende:

Jehova ist der allein wahre Gott, und außer ihm ist sonst niemand. Christus ist der Erlöser der Menschheit und Gottes rechtmäßiger, anerkannter und gesalbter König. Der Zeitpunkt für den Beginn der Regierung Christi ist gekommen, und daher auch die Zeit, wo die Menschen die Wahrheit hören und erfahren sollen. Obwohl die Völker sich jetzt in großer Drangsal befinden, ist doch der Tag der Befreiung nahe, und zwar durch das Königreich Gottes, durch welches allein ewiger Friede herbeigeführt werden kann. Die große Prophezeiung in Jesaja 9 : 6, 7 geht jetzt in Erfüllung. Sie lautet: 'Ein König ist uns gegeben, die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer, Berater, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Lebengeber und Friedefürst. Die Mehrung der Herrschaft und der Friede werden kein Ende haben.' Gott hat seinen König seinen Thron einnehmen lassen, und dieser wird jetzt auf Erden ewigen Frieden bringen. Bei der Ausführung dieser Dinge beginnt er zunächst damit, Satans ruchlose Einrichtung zu vernichten, was die große Drangsal, die gerade bevorsteht, zur

Folge hat, die aber nur von kurzer Dauer und auch die letzte sein wird.

Es war zu erwarten, daß Satan der Verbreitung dieser wunderbaren Wahrheitsbotschaft unter den Menschen entgegentreten würde. Gott hat es in seinem Worte deutlich vorausgesagt, daß Satan Opposition machen würde. In Offenbarung 12 : 17 steht geschrieben, daß Satan auszieht und gegen die treuen Zeugen oder Boten Gottes Krieg führt und sie zu vernichten sucht, weil ihnen das Zeugnis Jesu Christi auferlegt worden ist und sie den Geboten des Herrn in der Überbringung des Zeugnisses gehorham sind. Hiermit ist auch der Grund erklärt, warum die Führer des Kirchentums die Boten des Friedens so offenkundig und so heftig beseindigen. Satan wird jedoch in seinem Kampfe gegen diese Boten nicht erfolgreich sein, denn Jehova Gott läßt ihnen durch Jesaja 51 : 16 sagen: „Ich habe meine Worte in deinen Mund gelegt und dich bedeckt mit dem Schatten meiner Hand, um die Himmel aufzuschlagen und die Erde zu gründen, und zu Zion zu sagen: Du bist mein Volk!“

Die Wiederkunft Christi

Christus ist der hohe, bevollmächtigte Beamte Jehovas und der rechtmäßige König der Erde. Darum sollte jedermann den Wunsch haben, ihn und sein Werk kennenzulernen. Die Geschichte und die Bibel sind im Einklang darüber, daß im Jahre 1 n. Chr. in Bethlehem ein Knabe geboren wurde. Dieser begann seine öffentliche Tätigkeit, als er 30 Jahre alt war. Er wurde von der Geistlichkeit seiner Zeit aufs bitterste bekämpft. Dreieinhalb Jahre lang belehrte er seine Jünger und das Volk. Er wurde fälschlich wegen Hochverrats angeklagt, verurteilt und gekreuzigt, und der Name dieser berühmten Persönlichkeit war Christus Jesus. Das ist, kurz gesagt, die Geschichte seines ersten Kommens. Wenige Stunden vor seinem Tode sagte er zu seinen nahen Freunden: „Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen.“ Dieses Zeugnis seiner Wiederkunft wird durch viele andere Schrifttexte bestätigt.

Jesus Christus starb als Mensch und wurde aus den Toten als herrliches, göttliches Geschöpf auferweckt. In Hebräer 1 : 3 steht geschrieben, daß Christus der Abdruck des Wesens Gottes ist. Da nun aber niemand Gott sehen kann, so kann auch kein Menschenauge Jesus Christus sehen. Die ganze Menschheit wird zur bestimmten Zeit erkennen, daß er gekommen ist, und zwar auf Grund der Ereignisse, die sich vor ihr als Tatsachen-

Beweise abspielen. Wie in Johannes 14 : 28 berichtet wird, sagte er zu seinen Jüngern: „Ich gehe hin, und ich komme zu euch zurück.“ (Engl. Übers.) Diese und andere Schriftstellen beweisen die Tatsache seiner Wiederkunft. Das Ereignis seiner Himmelfahrt wird in Apostelgeschichte 1 : 9—11 berichtet, wobei der Engel Jehovas den anwesenden Jüngern verkündigte: „Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird also kommen, wie ihr ihn habt hingehen sehen in den Himmel.“ Die göttliche Aufzeichnung erklärt weiter, daß Jehova Gott Christus Jesus über die ganze Schöpfung erhöht, ihm den Vorrang über alles gegeben und ihn mit Vollmacht und Autorität ausgerüstet hat, um den ganzen Ratschluß Jehovas auszuführen. Gott hat die höchste Macht im Himmel wie auf Erden in seine Hände gelegt.

Der Zweck der Wiederkunft Christi, recht verstanden, befähigt uns, die Kennzeichen seiner Gegenwart und die Beweise für die Zeit seines Kommens zu erkennen und zu verstehen. Der Hauptzweck der gesamten Tätigkeit Christi ist die Rechtfertigung des Wortes und des Namens Jehovas, was auch allen Geschöpfen, die Gerechtigkeit lieben, nützlich sein wird. Manche haben gedacht, der einzige Zweck der Wiederkunft Christi sei, Menschen in den Himmel zu nehmen, was aber eine verkehrte Annahme ist.

Das erste Kommen Christi Jesu sollte den Menschen vom Tode erlösen, was auch geschah, indem Jesus sich an Stelle des Sünders töten ließ. Bei seiner Wiederkunft nimmt er dann auch eine begrenzte Zahl von Menschen in den Himmel. Dies alles ist jedoch dem her-

vorragenden Werk der völligen Rechtfertigung des Namens Jehovas untergeordnet. Die Rechtfertigung des Namens Gottes wird ihm keinen persönlichen Nutzen bringen, aber es wird dadurch der ganzen Schöpfung der Beweis erbracht, daß Jehova allein die Quelle des Lebens ist, und daß alle, die ewig leben werden, ihn kennen, lieben und ihm gehorsam sein müssen. Jesus Christus wird diese Tatsachen gänzlich und öffentlich beweisen.

Warum ist es nötig, das Wort und den Namen Jehovas zu rechtfertigen? Der Grund ist folgender: Gott kündigte sein Vorhaben an, Menschen in seinem Bilde und nach seinem Gleichnis zu erschaffen. Er tat dies und schenkte den Menschen Leben unter der Bedingung des fortgesetzten Gehorsams. Satan, der Oberherr des Menschen, wurde Gott gegenüber zum Verräter, machte den Menschen von Gott abwendig und führte ihn in den Tod. Satan erklärte darauf, daß Gott nicht fähig sei, einen Menschen auf Erden zu haben, der Satans Macht erfolgreich widerstehen und Gott gegenüber aufrichtig und treu bleiben würde. Durch diese Herausforderung wurde der Name und das Wort Gottes in Zweifel gezogen oder in Frage gestellt. Gott nahm Satans Herausforderung an und ließ ihn in seiner Bosheit bis zum Äußersten gehen, was Satan nun während eines langen Zeitraumes getan hat. Zur selben Zeit versprach Gott, daß er einen Mächtigen erwecken würde, der zu seiner Zeit die Wahrhaftigkeit des göttlichen Namens und Wortes beweisen würde, und durch den alle Gläubigen und Gehorsamen der Völker der Erde gesegnet werden würden. Er gab sein Wort, daß dieser Mächtige

den Menschen von dem über ihn ausgesprochenen Verdammungsurteil erlösen, daß dieser mächtige Erlöser und Befreier zum König der Welt gemacht werden und sein Königreich aufrichten würde. Von ihm steht ferner geschrieben: „Ihm werden die Völker gehorchen.“ Gott hat verheißen, während der Herrschaft Christi alle gehorsamen Menschen zur menschlichen Vollkommenheit wiederherzustellen. Wenn Jesus Christus dieses große Werk vollendet haben wird, so wird das eine völlige Rechtfertigung des Namens und Wortes Jehovas sein und der ganzen Schöpfung beweisen, daß ihr ewiges Leben und Glück von Jehova abhängt.

Als Jesus Christus zum Himmel emporgestiegen war, wäre er sicherlich gerne sofort daran gegangen, den Namen seines Vaters zu rechtfertigen. Im 110. Psalm wird berichtet, daß Jehova zu Christus sprach: „Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße!“ Christus mußte Jehova gehorsam sein und mußte daher auf Gottes Zeitpunkt warten, ehe er handeln konnte. Wie lange mußte er warten, ehe er mit der Vernichtung der ruchlosen satanischen Organisation beginnen konnte? Die Schrift zeigt, daß er bis zum Ende der Zeiten der Nationen warten mußte. Diese Zeitspanne begann 606 v. Chr., dauerte 2520 Jahre und kam im Herbst 1914 zum Abschluß. Während dieser Periode ließ Jehova zu, daß Satan sein ruchloses Treiben ungehindert fortsetzen konnte. Am Ende dieser Zeitspanne begann Jesus Christus damit, im Einklang mit dem Willen seines Vaters Satan zu vertreiben und sein Königreich aufzurichten. Das Jahr 1914 kennzeichnet daher die Wiederkunft Christi.

Jene Zeit ist vorüber, und niemand hat Jesus Christus auf Erden erblickt, was als Beweis gegen seine Wiederkunft betrachtet werden könnte. Obschon dies wahr ist, muß man doch bedenken, daß Christus der mit Vollmacht ausgerüstete große Geist ist, und daß es für ihn ebensowenig notwendig ist, auf Erden gesehen zu werden, wie es für Gott selbst notwendig ist. Entfernungen haben hier keine Bedeutung. Gerade vor seiner Kreuzigung sagte Jesus: „Noch um ein Kleines, und die Welt sieht mich nicht mehr.“ Damals sagte er ebenfalls, daß alle die Beweise seiner Gegenwart sehen werden. Seine Macht, die auf die Dinge auf Erden ausgeübt wird, hat die gleiche Wirkung, wenn sie vom Himmel ausgeübt wird, als wenn er selbst tatsächlich auf Erden wäre. Seine Wiederkunft bezieht sich daher insbesondere auf die Zuwendung seiner Aufmerksamkeit auf irdische Angelegenheiten.

Die biblische Prophezeiung, die sich durch die sie erfüllenden Tatsachen gänzlich bewahrheitet, zeigt, daß die Wiederkunft Christi auf den Herbst des Jahres 1914 fällt. Eine der großen Prophezeiungen über diesen Gegenstand ist im 24. Kapitel von Matthäus dargelegt. Es wird dort berichtet, daß Jesus von seinen Jüngern gefragt wurde: „Was ist das Zeichen [der Beweis] deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters?“ Diese Frage verbindet in direkter Weise das Ende der Welt Satans, womit die Zeit seiner ungestörten Herrschaft gemeint ist, mit der Wiederkunft Christi. Die Antwort Jesu Christi auf diese Frage enthüllt eine Anzahl von Dingen, die zu jener Zeit geschehen sollten. Er sagte, der Anfang jener Zeitspanne würde durch einen

Weltkrieg gekennzeichnet sein, wobei sich Nation wider Nation erheben würde. Der Prophezeiung genau entsprechend, begann der Weltkrieg 1914. Jesus erklärte ferner, daß kurz darauf Hungersnöte und Pestilenzen folgen würden. Diese Katastrophen sind denn auch sehr bald nach dem Weltkrieg gekommen und haben noch mehr Opfer gefordert als der Krieg selbst. Jesus sagte auch, daß Krieg, Hungersnot und Pestilenz nur der Anfang der Leiden auf Erden sein würden, womit gemeint ist, daß noch viele andere Trübsale folgen sollten. Man möchte fragen: Bedeutet dies, daß Gott und Christus diese Leiden über die Menschen auf Erden kommen lassen? Die Antwort lautet: Nein. Es bedeutet, daß Satan für diese Leiden und Nöte die Schuld trägt, denn er weiß, daß seine Zeit kurz ist, und seine Anstrengungen gehen dahin, die Menschen von Gott abtrünnig zu machen, indem er sie zum Glauben verleitet, Gott sei für all ihr Wehe verantwortlich. In Psalm 2 : 6 wird berichtet, daß Gott Jesus Christus am Ende der Wartezeit auf seinen Thron der Autorität setzte und ihn anwies, sein Vorhaben auszuführen. Psalm 110 : 2 erklärt, daß Gott jetzt zu seinem geliebten Sohn Christus Jesus sagt: ‚Gehe hin und herrsche inmitten deiner Feinde!‘ Diese Schriftstellen zeigen, daß Christus seine Regierung antreten muß, während der Feind Satan noch seine Macht im Himmel und auf Erden ausübt. Die erste Arbeit des Königs Christus würde daher darin bestehen, Satan aus dem Himmel zu entfernen.

Das zwölfte Kapitel der Offenbarung zeigt, daß es zu Beginn seiner Regierung, die durch die Geburt seines

Königreiches gekennzeichnet und durch die Geburt eines männlichen Kindes dargestellt wird, einen großen Kampf im Himmel zwischen Satan dem Teufel und seinen Engeln auf der einen Seite und Christus Jesus und seinen Engeln auf der andern Seite gab, in dem Satan unterlag und aus dem Himmel auf die Erde hinabgeworfen wurde. Hierüber steht im zwölften Verse des zwölften Kapitels der Offenbarung geschrieben: „Wehe der Erde und dem Meere! denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, weil er weiß, daß er wenig Zeit hat.“ Satan weiß, daß bald der Schlussskampf um die Existenz seiner Organisation durchgefochten werden wird. Die soeben erwähnten Dinge sollten zu Anfang der Wiederkunft Christi geschehen, und wir haben festgestellt, daß sie sich wirklich zugetragen haben und somit die Erfüllung der Prophezeiung beweisen. Der Teufel beschränkt jetzt seine Tätigkeit auf die Erde, und darin liegt die Erklärung dafür, warum heute eine solch große weltweite Drangsal ist. Wiederum auf die Frage zurückkommend, die die Jünger Jesu über seine Wiederkunft stellten, sei bemerkt, was er des weiteren antwortete, wie in Lukas 21 : 25, 26 verzeichnet ist: „Auf der Erde Bedrängnis der Nationen in Ratlosigkeit . . . ; indem die Menschen verschnachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen.“ Das beschreibt genau die gegenwärtigen bedrückenden Zustände, die jetzt bei allen Völkern der Erde vorherrschen. Diese wichtige Tatsache ist für alle Menschen wahrnehmbar.

Es wurde behauptet, daß der Krieg die Demokratie in der Welt sicherstellen würde, doch ist das gerade

Gegenteil der Fall. Seit dem Weltkrieg haben sich die Verhältnisse fortgesetzt verschlimmert, und heute befinden sich die Menschen jeder Nation in Bedrängnis und sind ratlos, was sie tun sollen. Diese Umstände beweisen ferner die Wiederkunft Christi, und daß der Teufel es ist, der alle diese Leiden über die Menschen gebracht hat. Es ist Satans Absicht, alle Menschen von Gott abwendig zu machen. Dabei spielen viele Geistliche bewußt oder unbewußt dem Teufel in die Hand und unterstützen ihn in der Ausführung seines Vorhabens.

Stürme und Überschwemmungen fegen über die Erde hinweg und richten unter den Menschen viel Unheil an. Eine furchtbare Katastrophe folgt der andern, wobei Millionen leiden müssen. Die Geistlichkeit sagt dann den Menschen: „Gott hat euch diese großen Katastrophen zur Strafe gesandt, weil ihr die Kirchen nicht treu genug unterstützt.“ Hierauf antworten dann manche guten Menschen: „Wenn der Gott, dem ihr dient, so grausam ist, über hilflose Menschen diese unsagbaren Leiden kommen zu lassen, dann wünschen wir mit einem solchen Gott nichts mehr zu tun zu haben“; und so wenden sie sich von ihm ab. So erreicht der Teufel seinen Zweck und zieht die Menschen von Gott ab, damit sie die Segnungen, die durch Christi Herrschaft kommen sollen, nicht erkennen möchten.

Was die Menschen jetzt bedürfen, ist, über die Wiederkunft Christi Aufschluß zu erhalten und über das hervorragende und gute Werk, das er tun wird, belehrt zu werden. Eine ausgiebige Erörterung dieses Themas ist in den Büchern „Regierung“ und „Versöhnung“ enthalten. Diese Bücher werden Ihnen ins Haus gebracht

von Menschen, die in Befolgung der Gebote des Herrn gemäß Matthäus 24 den Leuten die gute Botschaft des Königreiches übermitteln.

Satan tut das Äußerste, den Vorsatz Jehovas zu durchkreuzen, aber er wird keinen Erfolg haben. Der Zeitpunkt, wo die große Streitsache, wer der Höchste ist, entschieden werden soll, ist herbeigekommen, und sie wird bald zum Abschluß kommen. Die nächste große Handlung Christi besteht darin, seine Streitscharen gegen den Teufel und dessen Engel in den Kampf von Harmagedon zu führen. In dieser Schlacht wird der Teufel und dessen Organisation gänzlich vertrieben und ausgerottet werden, wodurch der Menschheit dann völlige Rettung gebracht wird.

Es möchten alle, die an Gott und an Christus glauben, Mut fassen, denn Christus ist gekommen, und seine Herrschaft hat begonnen. Die mit seiner Wiederkunft in Verbindung stehenden Ereignisse sind in der Bibel zu Ihrer Ermutigung und zu Ihrem Trost für diese Zeit aufgeschrieben worden. Zu Ihnen sagt jetzt der Herr durch Lukas 21 Vers 28: „Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blicket auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung [Befreiung] naht.“ Seid guten Mutes, denn völlige Rettung ist nahe.

Die Erlösung des Menschen

Warum notwendig?

Wenn die Menschen nur stets daran denken würden, daß Jehova der ewige Gott und der Geber alles Guten ist, und daß Satan der Feind Gottes und des Menschen, der Ruchlose ist, dann würden sie stets das Verlangen haben, das, was Gott über eine Frage in der Bibel sagt, und was die Rechte und die Segnungen des Menschen betrifft, kennenzulernen. Alle Menschen sind unvollkommen, und menschliche Meinungen haben keinen Wert, wenn sie nicht in der Bibel begründet sind. Weil die Bibel Gottes Wort der Wahrheit ist, kann man sich stets völlig auf sie verlassen. Wer die Bibel bekämpft, steht zu Satan und ist gegen Gott, ob er sich dessen bewußt ist oder nicht. Ein Mann, der vorgibt, Lehrer des göttlichen Wortes zu sein, den Titel eines Predigers trägt und dabei falsche Lehren im Widerspruch zu Gottes Wort predigt, ist ein Werkzeug Satans und wird von ihm benutzt, die Menschen der Wahrheit gegenüber blind zu machen.

Die Erlösung des Menschen vom Tode ist eine der wichtigsten Lehren der Schrift. Wenn die Bibel zeigt, daß die Erlösung des Menschen durch das Blut Jesu Christi notwendig ist, um ewiges Leben zu haben, dann ist jeder, der diese Tatsache leugnet und das Gegenteil lehrt, ein falscher Lehrer und ein Werkzeug des Feindes Gottes. Manche modernen Geistlichen lehren, daß das

Blut Jesu Christi, das auf Golgatha vergossen wurde, für die Menschheit keinen Wert habe. Sie sagen wohl, daß Jesus ein guter Mensch war, daß es gut sei, seinem Beispiel zu folgen, um einen guten Charakter zu entwickeln, und daß der Mensch sich dadurch selber erretten könnte; aber eine solche Lehre ist sehr irreführend, und sie nimmt Gott die Ehre. Es ist weit besser, das inspirierte Zeugnis der Bibel über diesen Gegenstand anzunehmen.

Die Schrift lehrt deutlich, daß alle Menschen durch Vererbung Sünder sind. Gott handelte gerecht mit Adam, denn er ließ ihn wissen, daß der Tod die Strafe sein würde, falls er das Gesetz übertrete. Adam übertrat das Gesetz und wurde zum Tode verurteilt. Während er unter dem Urteil stand, wurden ihm Kinder geboren, die wegen der ererbten Sünde als Sünder in die Welt kamen. Die Sündenschuld muß bezahlt und gänzlich von der Menschheit entfernt werden, ehe die Menschen ewiges Leben haben können. In deutlichem Widerspruch mit den Aussagen der Geistlichen steht nun in Hebräer 9 : 22 geschrieben: „Ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung.“ Man muß nun entweder die falsche Aussage der Geistlichen oder die wahre Erklärung des göttlichen Wortes annehmen.

Im dritten Buch Mose im siebzehnten Kapitel sagt das Gesetz Gottes: „Die Seele [das Leben] . . . ist im Blute.“ Das Gerichtsurteil gegen Adam forderte sein Lebensblut, und daher mußte er sterben. Die ganze Nachkommenschaft Adams, nämlich die ganze Menschheit, steht nun wegen ihrer Unvollkommenheit unter dem Urteil und muß daher sterben. Aus diesem Grunde

sind die Menschen seit Jahrhunderten dem Tode preisgegeben. Nachdem Gott sein gerechtes Urteil über Adam gefällt hatte, konnte er es nicht widerrufen, denn sonst würde er sich selbst verleugnen. Gott muß konsequent bleiben. Sein Gesetz traf jedoch die Vorkehrung, daß, wenn ein anderer, vollkommener Mensch, der Adam gleich wäre, freiwillig Adams Stelle im Tode einnehmen würde, Adam und seine Nachkommenschaft von dem Urteil und dessen Folgen befreit werden könnten. Das bedeutet eine Befriedigung der gerichtlichen Forderung, aber keine Aufhebung des Urteils. Gottes Prophet erklärt nun, daß kein Mensch vollkommen sei und niemand Adam erlösen könne, weil alle Sünder sind. Was konnte dann getan werden?

Jehovas Macht ist unbegrenzt. Durch den Mund seines Propheten Hosea läßt er im dreizehnten Kapitel sagen: ‚Von der Gewalt des Todes werde ich den Menschen erlösen, vom Tode ihn befreien!‘ Um sein Vorhaben auszuführen, wie verheißen, sandte Gott seinen geliebten Sohn auf die Erde. Vor jener Zeit war dieser Sohn im Himmel, unter dem Namen Logos bekannt. Damals war er ein geistiges Geschöpf, und Gott ließ ihn Mensch werden und nannte ihn Jesus, das heißt Heiland oder Erretter des Menschen. In Johannes 1 : 14 lesen wir: ‚Jesus ward Fleisch oder ein menschliches Geschöpf und wohnte unter den Menschen.‘ Der Mensch Jesus erbt nicht die Unvollkommenheiten Adams, weil er der Sohn Gottes und daher vollkommen und ohne Sünde war, wie die Schrift erklärt. Als er das volle Mannesalter erreicht hatte, war er vollkommen und entsprach genau dem vollkommenen Adam in Eden. Er war daher

befähigt, die Menschheit zu erlösen. „Lösegeld“ bedeutet ein genau entsprechender Preis, und der vollkommene Mensch Jesus war das genaue Gegenstück des vollkommenen Adam und konnte dessen Erlöser werden.

Warum kam Jesus auf die Erde? Diese Frage wird in Matthäus 20 : 28 mit folgenden Worten beantwortet: „Der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern . . . um sein Leben als Lösegeld zu geben.“ Wiederum sagte Jesus: „Ich bin gekommen, um den Willen meines Vaters, der mich gesandt hat, zu tun.“ Aber wie können die Menschen durch sein Kommen Leben erhalten? Diese Frage beantwortete er in Johannes 6 Vers 51: „Ich werde mein Leben für das Leben der Welt geben.“ Um das tun zu können, mußte der vollkommene Mensch Jesus an Stelle des Sünders sterben, als ob er ein Sünder wäre. Die Gerechtigkeit forderte nicht das Leben von zwei vollkommenen Menschen. Der Preis für die Erlösung des Menschen wurde daher beschafft, als der vollkommene Mensch Jesus sich gern und willig als Stellvertreter für den Sünder Adam töten ließ. Dies bedeutet, daß zur bestimmten Zeit die ganze Menschheit von dem Gebrechen, das durch Adams Sünde kam, befreit werden wird. Der Erlöser mußte ein vollkommener Mensch sein. Ein wertvolleres Geschöpf als ein vollkommener Mensch wäre nicht geeignet gewesen, denn Gott konnte nicht mehr verlangen, als sein Gesetz forderte. Auch ein niedrigeres Geschöpf konnte das Lösegeld nicht bezahlen, denn das Gesetz forderte das Leben eines vollkommenen Menschen. Daraus folgt, daß Jesus, als er auf Erden weilte, ein vollkommener Mensch war, daß er als Mensch starb, und daß



Gott ihn vom Tode zum Leben als geistiges, göttliches Geschöpf auferweckt hat. Als Beweisführung steht in 1. Petrus 3 : 18 geschrieben, daß Jesus als Mensch getötet und als geistiges Geschöpf lebendig gemacht wurde.

Als weiterer Beweis, daß Jesus als Mensch auf die Erde gesandt wurde, um die Menschheit zu erlösen, steht in Hebräer 2 : 9 geschrieben: „Wir sehen aber Jesus, der ein wenig unter die Engel [die Geistwesen sind] erniedrigt war, . . . so daß er durch Gottes Gnade für jeden den Tod schmeckte.“ Gott sandte ihn gerade deswegen und zum Nutzen der Menschheit auf die Erde.

Die Geistlichen, die den Leuten erzählen, daß das Blut Jesu Christi keinen kaufkräftigen Wert habe, führen dadurch die Menschen nicht nur irre, sondern Gott wird so vor seinen Geschöpfen als Lügner hingestellt. Laßt uns die törichten Meinungen der Menschen von uns tun und über diese überaus wichtige Frage Gottes Wort annehmen. Zur Frage, ob das vergossene Blut Christi Jesu zur Erlösung notwendig sei, und ob es den Menschen nütze, laßt uns die Worte in Johannes 3 : 16, 17 beachten: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe [verderbe; laut engl. Bibel], sondern ewiges Leben habe. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, auf daß er die Welt richte, sondern auf daß die Welt durch ihn errettet werde.“

Verderben oder verloren gehen bedeutet, auf ewig nicht mehr sein oder nicht mehr zu existieren. Es wird hier erklärt, daß die Menschheit ohne das Erlösungsopfer gänzlich umkommen würde. Aus Selbstlosigkeit

sandte Gott seinen geliebten Sohn Jesus in den Tod, um Erlösung zu bringen, und damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen möchten. Logischerweise würden alle verloren sein oder umkommen, wenn Gott nicht Vorkehrung für die Erlösung getroffen hätte. Darin liegt der unwiderlegbare Beweis, daß die Menschen Errettung durch Erlösung nötig hatten. Wem sollte wohl daran gelegen sein, die Menschen über diesen gnadenvollen Ratschluß zu ihrem Heil in Unwissenheit zu halten? Natürlich nur Satan dem Teufel, worüber als Beweis in 2. Korinther 4 : 3, 4 geschrieben steht: „Dieses Evangelium ist in denen verdeckt, die verloren gehen, in welchen der Gott dieser Welt, Satan, den Sinn der Ungläubigen verblindet hat.“ Wenn die Menschen daher den Wert des vergossenen Blutes Jesu Christi als Löskaufspreis für die Menschheit leugnen, ob sie nun Geistliche oder Steinklopfer sind, so sieht man deutlich, daß solche Männer von Satan als Werkzeuge gebraucht werden, und die Menschen sollten ihren Lehren keine Beachtung schenken.

Ist es notwendig, daß die Menschen über das große Lösegeld, das ihnen durch den Tod und die Auferstehung Christi beschafft wurde, Kenntnis erhalten? Wir finden die Antwort darauf in 1. Timotheus 2 : 3—6, wo es heißt: „Denn dieses ist gut und angenehm vor unserem Heiland-Gott, welcher will, daß alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Denn Gott ist einer, und einer Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gab zum Lösegeld für alle, wovon das Zeugnis zu seiner Zeit verkündigt werden sollte.“

Indem wir nun erkennen, daß das Blut Christi das Lösegeld beschafft, so ist es ebenfalls klar, daß jeder, der einen Nutzen davon erhalten kann, zunächst von jener Tatsache Kenntnis haben muß. So steht denn auch in Römer 5 : 18 geschrieben: „Also nun, wie es durch eine Übertretung gegen alle Menschen zur Verdammnis gereichte, so auch durch eine Gerechtigkeit gegen alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens.“ Niemand kann eine Gabe empfangen, es sei denn, daß er von der Gabe, die ihm angeboten wird, Kenntnis hat. Das ist so klar, daß jeder die Notwendigkeit einer Erkenntnis über Gottes gnadenreiche Vorsehrung zur Errettung einsehen sollte. Darum hat Gott auch gesagt, daß zu seiner bestimmten Zeit alle zur Erkenntnis der Wahrheit gebracht werden sollen. Gottes bestimmte Zeit ist jetzt gekommen, und er hat einen großen Aufklärungszug begonnen, damit die Menschen die Wahrheit wissen möchten. Dieser Zug wird nicht geführt, um Menschen in eine Organisation hineinzubringen, sondern um die Menschen über Gottes Vorsehrungen für sie zu unterrichten. Der Herr gebraucht dazu Männer und Frauen, die ihm ergeben sind und als seine Zeugen seine Wahrheitsbotschaft ihren Mitmenschen überbringen. Der Herr wird sicherlich keinen dazu benutzen, der die Wahrheit seines Wortes leugnet, insonderheit mit Bezug auf die Erlösung durch das Blut seines geliebten Sohnes. Lassen Sie sich daher nicht länger durch falsche Lehrer täuschen, die sich selbst für weise halten, sondern unterrichten Sie sich selbst durch das Wort Gottes. Um meinen Mitmenschen hierbei behilflich zu sein, empfehle ich hiermit das Buch „Versöhnung“, worin Gottes

hervorragende Vorlesung zur Erlösung und alle Bibelstellen als völlige Beweisführung eingehend erläutert sind. Dieses und andere Bücher werden Ihnen von solchen, die Gott lieben und seine Zeugen sind, ins Haus gebracht.

Der Umstand des Todes Jesu als vollkommener Mensch und an des Sünders Statt, und die Tatsache seiner Auferweckung aus dem Tode als göttlicher Christus, der mit Vollmacht und Autorität bekleidet ist, sind eine volle Garantie, daß jedermann Gelegenheit haben wird, den Nutzen seines großen Erlösungswerkes zu empfangen. In der Apostelgeschichte im siebzehnten Kapitel wird erklärt, daß Gott durch die Auferstehung Jesu allen Menschen die volle Versicherung gegeben hat, daß sie eine volle und gerechte Gelegenheit zum Leben haben sollen. Jene Verheißung wird ganz gewiß erfüllt werden. Nur sehr wenig Menschen haben je eine Gelegenheit zum Leben erhalten. Millionen sind in völliger Unwissenheit über Gottes Ratschluß für sie gestorben. Sie sind aber weder verloren, noch befinden sie sich in Höllequal, wie die Geistlichkeit den Menschen gelehrt hat. Sie sind tot und warten auf die bestimmte Zeit, hervorgerufen zu werden und die Wahrheit zu empfangen. Die Verheißung Jesu lautet, daß zur festbestimmten Zeit alle, die in ihren Gräbern sind, hervorgebracht werden sollen. Des weiteren wird in 2. Timotheus Kapitel 4 verheißen, daß, wenn das Königreich die Herrschaft ausübt, sowohl die Lebendigen als auch die Toten eine Gelegenheit haben sollen. Das wird der Tag oder die Zeit der Auferstehung sein. Es ist an der Zeit, daß Sie sich darüber informieren sollten, welchen

Anteil Sie an der Auferstehung haben werden. Beschaffen Sie sich eine Bibel und Hilfsmittel zu ihrem Verständnis, und machen Sie sich mit diesen großen lebenswichtigen Wahrheiten bekannt. In seiner Güte hat Jehova Gott jetzt für Sie Vorsorge getroffen. Jehova hat bereits begonnen, den dunklen Schleier von den Menschen hinwegzunehmen, damit sie den Weg zum Leben erkennen möchten. Wer Gerechtigkeit und Wahrheit liebt, dem werden in Psalm 118 die Worte in den Mund gelegt: „Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit: ich will durch sie eingehen, Jah, will ich preisen. Dies ist das Tor Jehovas: Die Gerechten werden durch dasselbe eingehen. Ich will dich preisen, denn du hast mich erhört und bist mir zur Rettung geworden.“

Gottes befremdliches Werk

In vielen Stellen in der Bibel wird die Erklärung gegeben, dass Gott ein „befremdliches Werk“ tun werde, wodurch er die ganze Schöpfung sicherlich davon überzeugen wird, dass der ruchlose Satan die Ursache aller Katastrophen, aller Unglücksfälle und aller Verderbtheit auf Erden, und dass Jehova Gott für alle, die ihm dienen, die Quelle des Lebens und der Glückseligkeit ist.

Die Schrift beweist ferner unwiderlegbar, dass der Zeitpunkt, wo der Schöpfer sein befremdliches Werk verrichten wird, nahe herbeigekommen ist; ja, in der Tat nahe genug, dass beinahe alle Menschen, die jetzt auf Erden sind, dies erleben werden.

Dieses „befremdliche Werk“ wird eine furchtbare Vernichtung sein, die über die Christenheit kommt, und der einzige Ausweg liegt in Gottes gnadenreicher Vorkehrung für alle, die diese kennenlernen und seinen Geboten gehorsam sein möchten.

Diese Dinge werden in Richter Rutherfords spannenden Werken eindrucksvoll dargelegt:

Geschmackvoll

Gut gebunden

Illustriert

Mit Goldprägung

DIE HARFE GOTTES
BEFREIUNG
SCHÖPFUNG
VERSÖHNUNG
REGIERUNG
LEBEN
PROPHEZEIUNG
LICHT (zwei Bücher)
RECHTFERTIGUNG
(drei Bücher)

Um weitere Auskunft über diese bemerkenswerten Bücher zu erhalten, bestellen Sie das Bücherverzeichnis, oder wenn Sie die Bücher sofort zu erhalten wünschen, senden Sie eine Postanweisung im Betrage von 7,20 RM., mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse, und der ganze Satz der zwölf Bücher wird Ihnen portofrei zugestellt werden.

Wachturm

Bibel- und Traktat-Gesellschaft, Magdeburg, Wachturmstr.

Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft Internationale Bibelforscher-Vereinigung

Hauptbüro: Brooklyn, N.Y., U.S.A., 117 Adams Street

Deutsches Büro: Magdeburg, Wachturmstr. 1—19

In anderen Ländern:

ALEPPO, Rue Salibe	LODZ. Rzgowska ul. 24
ARGYROKASTRON, A. Idrisis	LONDON 34 Craven Terrace
ATHEN, Lombardou 51	MADRID. Avenida Reina Victoria 28
ATZCAPOTZALCO, Mexiko, Constitucion 28	MARIBOR, Krekova ul. 18
AUCKLAND, 3 William St., Mt. Albert	OSLO, Inkognitogaten 28 b
BERN. Allmendstrasse 39	PARIS IX, Faubourg Poissonnière No 129
BRÜNN Julienfeld, Hybesgasse 30	PINEROLO, Pr. Torino, Via Silvio Pellico 11
BOMBAY 5, 40 Colaba Road	PORT LIMON, Box 221 (Kostarika)
BRÜSSEL, 66 Rue de l'Intendant	RIGA, Cesu iela 11 dz. 25
BUENOS AIRES, Calle Bompland 1653	SAO PAULO, Av. Celso Garcia 951
CAPE TOWN. 6 Lellie St.	SEOUL. 147 Key tong
DEMERARA, Box 107, Georgetown	STOCKHOLM. Luntmakaregatan 94
HAARLEM. Postbus 51	STRATHFIELD N. S. W., 7 Beresford Rd.
HELSINGFORS, Tempelikatatu 14	TALLINN, Suur Tartu-maantee 72/3
HONOLULU, T H., Box 681	TOKIO-fu, 4-Chome logimachi, 58 Ogikubo
JAMAICA, Kingston, Box 18	TORONTO, 38—40 Irwin Av.
KAUNAS. Tulpiu g vé 5, b. 1	TRINIDAD, Port of Spain, Box 194
KOPENHAGEN, Søndre Fasanvej 56	WIEN VII, Halbgasse 26
LAGOS. 15 Apongbon St.	
LISSABON. Rua D. Carlos Mascarenhas No. 77	

Bitte schreiben Sie wegen Literatur des betreffenden Landes direkt an die einzelnen Länderbüros. Einzelne Veröffentlichungen in 52 Sprachen vorhanden.





